

Nachrichten  
über die  
Fürstl. Bibliothek.  
1891/92 - 19 /

yb.  
98. z. m. 1.



17c 2219, 40

alt. Kat. aus d. 1897. unter  
gen. nachprüfen

17c  
1. R.



# Nachricht

über die

## Verwaltung der Fürstlichen Bibliothek zu Wernigerode

vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1917.

Ueber den Geschäftsgang der Fürstlichen Bibliothek im Rechnungsjahr 1916/17 wird folgendes mitgeteilt:

### I. Vermehrung.

Am 1. Juli 1916 hatte die Fürstliche Bibliothek einen Bestand von 118832 Bänden, mit Hinzurechnung der mit verwalteten Bibliothek des Harzvereins von 4684 Bänden ergaben sich insgesamt 123516 Bände. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen zur Fürstlichen Bibliothek 814 und zur Harzvereinsbibliothek 62 Bände, sodaß erstere auf 119646, die Harzvereinsbibliothek auf 4746 Bände anwuchs. Die Gesamtzahl der unter fürstlicher Verwaltung stehenden Büchersammlungen beträgt danach am 1. Juli 1917 zusammen **124392 Bände**.

Die Vermehrung war folgender Art:

1. Fortsetzungen und Neuanschaffungen	168 Bände
2. Antiquarische Erwerbungen	362 "
3. Von gnädigster Herrschaft geschenkt	108 "
4. Anderwette Schenkungen	176 "
Zusammen	814 Bände.

Zur Harzvereinsbibliothek kamen . . . . . 62 "

Gesamt-Vermehrung . . . . . 876 Bände.

Von allgemeinem Interesse dürfte es sein, wenn hier die Bestände einzelner Hauptabteilungen angeführt werden, bei denen der Zuwachs ein größerer war. Es stiegen die Abteilungen:

G. Pädagogik durch 29 Bände	auf 1860 Bände
H. Theologie durch 341 Bände	" 24341 "
I. Kirchengeschichte durch 50 Bände	" 4259 "
K. Staats- und Rechtswissenschaft durch 47 Bände	" 12826 "
O. Sprachwissenschaft durch 12 Bände	" 1675 "
P. Literatur durch 47 Bände	" 11555 "
Q. Allgemeine und außerdeutsche Geschichte durch 15 Bände	" 7722 Bände
R. Deutsche Geschichte durch 56 Bände	" 11122 "

S. Geographie u. Reisen durch 24 Bände	auf 4022 Bände
T. Uebrige historische Hilfswissenschaften durch 40 Bände	" 5853 "
U. Kunst durch 31 Bände	" 4092 "
V. Technologie durch 14 Bände	" 2509 "
X. Harzliteratur durch 12 Bände	" 1605 "
Y. Wernigerodana durch 17 Bände	" 2866 "
Z. Handschriften durch 25 Bände	" 1179 "

Von den einzelnen Fächern erfuhren folgende die größte Vermehrung und wuchsen an:

Ga. Vermischte Pädagogik durch 13 Bände	auf 789 Bände
Gb. Schulprogramme durch 14 Bände	" 385 "
Ha. Bibeln durch 13 Bände	" 3485 "
Hb. Hymnologie durch 182 Bände	" 6048 "
He. Vermischte evangel. Theologie seit 1600 durch 53 Bände	" 3178 "
Hg. Predigten durch 12 Bände	" 786 "
Hl. Katholische Theologie durch 23 Bände	" 1117 "
Hn. Liturgik durch 41 Bände	" 923 "
Il. Mission durch 13 Bände	" 445 "
Kh. Staatswirtschaft und Finanzen durch 14 Bände	" 960 "
Pd. Neuere lateinische Literatur durch 16 Bände	" 753 "
Pl. Neuere deutsche Literatur durch 22 Bände	" 4882 "
Re. Deutsche Geschichte seit der Reformation durch 11 Bände	" 491 "
Rh. Oesterreichische Geschichte durch 11 Bände	" 611 "
Sd. Deutsche Geographie durch 17 Bände	" 1212 "
Ta. Biographien durch 34 Bände	" 2951 "
Ue. Musik durch 14 Bände	" 2221 "
X. Harzliteratur durch 12 Bände	" 1605 "
Zn. Hymnologische Handschriften durch 25 Bände	" 194 "

Von den Fortsetzungen und Neu-Erwerbungen werden als wichtigere folgende genannt:

1. Hammann, Wilh. Heinr. Ahnentafel Sr. Durchl. des Prinzen Wilhelm Karl von Hessen zu Hessen 4096 Ahnen.
2. Beget, C. Briefwechsel von Jakob Burckhardt und Paul Geys.
3. Fürst von Bülow. Deutsche Politik.
4. Vogt, Fr. und Koch, W. Geschichte der deutschen Literatur. 3. Aufl. Bände 1 u. 2.
5. Meyer, Hans. Das deutsche Volkstum. 2. Auflage, Bände 1 u. 2.
6. Harnack, Adolf. Lehrbuch der Dogmengeschichte. 4. Aufl. Bände 1—3.
7. Schiele, Fr. M. Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch. Bände 1—5.
8. Baer, C. G. Der Völkerring. Bände 8—12.
9. Lorenz, G. Quellen zur hist. Verwaltungs-, Rechts- u. Wirtschaftsgeschichte von Quedlinburg 1. Teil.
10. Goethes Briefwechsel mit Thomas Carlyle.
11. Wahl, Hans. Briefwechsel des Herzogs-Großherzogs Carl August mit Goethe. Band 2.
12. Bode, Wilh. Karl August von Weimar. Jugendjahre.
13. Bode, W. Die Tonkunst in Goethes Leben. Bände 1 u. 2.
14. Bode, W. Der frühliche Goethe.
15. Bode, W. Goethes Lebenskunst.
16. Bode, W. Goethes Liebesleben.
17. Bode, W. Goethes Leben im Garten am Stern.
18. E. A. G. von Lehndorff. Dreißig Jahre am Hofe Friedrichs des Großen. 2 Bände.
19. Frießel u. Mielle. Landeskunde der Provinz Brandenburg. Band 4.
20. Jannasch, W. Erdmüthe Dorothea Gräfin von Zingendorf. Leben.
21. Hoops, Joh. Reallexikon der German. Altertumskunde. 3. Band = K—No.
22. Förstmann, Ernst. Altdeutsches Namenbuch. 3. Aufl. Ortsnamen, II. Hälfte = 2—3 und Register.
23. Amtliche Kriegs-Depeschen. Nach Berichten des Wolffschen Telegraphen-Bureaus. Bände 1—4.
24. Woordenboek der Nederlandsche Taal. Band III, 2 = C—Ehem und Band VIII, 1 = Kr—Lichamelijk.
25. Wilpert, Joseph. Die römischen Mosaiken und Malereien der kirchl. Bauten vom 4. bis 13. Jahrhundert. Bände 1—4.
26. Clemen, P. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz. Band VI, 4. Abt. und Band X.
27. J. Siebmachers großes Wappenbuch, nämlich: I. Band 1. Abt. 3. Teil. Wappen der deutsch. Souveräne und Lande und V. Band 10. Abt. Bürgerliche Geschlechter.
28. Monumenta Boica. 60. Band. Neue Folge = 14. Band, Register.
29. Lommatzsch, C. Provenzalisches Liederbuch.
30. Scheel, Otto. Martin Luther. Band 1.
31. Dr. Martin Luthers Werke. Tischreden, Band 4. Weimar 1916.
32. Schredenbach, P. und Neubert, Fr. Martin Luther.
33. Kaulfuß-Diesch, Carl. Das Buch der Reformation.

Von den antiquarischen Erwerbungen sind bemerkenswert:

- a. Klammer Eberhard Karl Schmidts Leben und auserlesene Werke, herausgegeben von dessen Sohne Wilhelm Werner Johann Schmidt und Schwiegerohnne Friedrich Lautsch. Stuttgart und Tübingen, 1826—1828. Bände 1—3.

b. Francesco Crispi, Memoiren. Berlin 1912.

c. Die vom Antiquariat Oswald Weigel in Leipzig angekaufte Bibliothek des verstorbenen Dr. theol. und Dr. med. Johannes Linke, früher in Wiederau bei Rochlitz in Sachsen, umfassend 375 Stücke. Von dieser Sammlung sind bereits eingereicht 345 Bände. Der Rest besteht aus kleineren Schriften. Von der Linkeschen Sammlung kamen zur Abtelling Hb, Hymnologie = 159 Bände, zu He, Vermischte evangel. Theologie seit 1600 = 40 Bände, zu Hl, Katholische Theologie = 23 Bände, zu Hn, Liturgik = 39 Bände, zu Pd, Neuere lateinische Literatur = 16 Bände, zu Pl, Neuere deutsche Literatur = 10 Bände und zu Ue, Musik = 10 Bände. Die übrigen Bände verteilten sich in geringerer Zahl auf andere Fächer.

Der Bibliothek wurden von 37 Personen und Instituten Geschenke überwiesen, davon werden als größere, bezw. wichtigere Geschenke genannt:

1. Von Herrn Archivar D. Dr. Jacobs hier 8 Bände, hierunter besonders wertvoll die Affeburger Familien-geschichte von Max Trippebach.
2. Von Herrn Geheimen Studienrat Dr. Jordan hier 14 Bände.
3. Von Herrn Bibliothekar Paulig in Magdeburg 10 Bände.
4. Von Herrn Hofbuchhändler Rudolf Stolle in Braunschweig 8 Bände.
5. Von Herrn Oberpfarrer em. Arndt in Berlin 23 Bände.
6. Aus dem Nachlaß des verstorbenen Pfarrers Dr. theol. W. Trümpel in Gellnitz 25 Bände handschriftliche Arbeiten über die geistliche Niederbüdung.
7. Von einem Lehrer in Sachsen, dessen Name nicht genannt werden soll, 30 Bände.
8. Von Frau Anna Meyer hier 10 Bände Oesterreichisch-Ungarische Revue. Wien 1886—1892.
9. Von Herrn Oberpfarrer em. Riem hier 7 Bände, meist Missionschriften.
10. Von Herrn Mittmeister a. D. Honig hier 6 Bände Rang- und Quartierlisten der Königl. Preuss. Armee aus den Jahren 1899—1914.
11. Von Herrn Regierungsrat Dr. B. Würth in Darmstadt dessen eigene Schrift: „Das Großherz. Hessische Wappen in seiner geschichtlichen Entwicklung“. Eigene oder vielmehr selbstverfaßte Schriften wurden der Bibliothek in 44 Fällen überwiesen.

Allen freundlichen Geschentgebern, auch denen, welche nicht besonders genannt wurden, wird an dieser Stelle der verbindliche Dank der Verwaltung ausgesprochen.

## II. Benutzung.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden innerhalb der Grafschaft verliehen 794 Bände, nach außerhalb 378 Bände, zusammen 1172 Bände. Im Vorjahr betrug die Gesamtzahl 1073 Bände. In dem mit auswärtigen Bibliothekern eingerichteten Leihverkehr, welcher in 11 Fällen benutzt wurde, erhielten wir auf 43 Bestellscheine 26 Bände. Vom Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken in Berlin gingen wieder des öfteren Anfragen durch Suchlisten und Karten ein. In mehreren Fällen wurden gesuchte Werke hier ermittelt. Auch sonst wurden vielfach Auskünfte seitens der Bibliothek an Behörden und Private schriftlich und mündlich erteilt. Nachstehend aufgeführte Herren arbeiteten längere Zeit und zum Teil wiederholt in der Bibliothek:

1. Herr Musikdirektor Lenzewski aus Berlin sah ältere Notendrucke an.

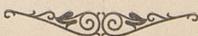
2. Herr Bibliothekar Paulig aus Magdeburg machte Textvergleichen in einer größeren Zahl von Gesangbüchern.
3. Herr Rechnungsrat Niemenschneider aus Nordhausen stellte Harzliteratur zusammen, besonders über Nordhausen.
4. Herr Professor Dr. Hilbrand aus Dortmund benutzte Werke über den Dichter Emanuel Geibel.
5. Herr Oberpfarrer em. Arndt von hier benutzte Literatur betr. Kirchengeschichte und Geschichte von Wernigerode.
6. Herr Dr. Wilh. Wäffer aus Ilzenburg arbeitete über die Geschichte von Schleußingen.
7. Herr Pfarrer Dr. Meinede aus Saarbrücken studierte Hymnologie und benutzte eine große Reihe Gesangbücher.
8. Herr Pfarrer Zander aus Derenburg beschäftigte verschiedene Bibelausgaben.
9. Herr Pfarrer Nablach aus Gatersleben trieb Bibelforschungen.
10. Herr Georg Nahsen, Chemiker aus Hamburg, benutzte zu familiengeschichtlichen Studien eine größere Zahl Leichenpredigten.
11. Herr Amtsrichter Grosse von hier benutzte Werke zur Geschichte von Quedlinburg.
12. Herr Pfarrer Heimes von hier machte kirchengeschichtliche Studien.

### III. Verschiedenes.

Das Geschäftstagebuch des vergangenen Rechnungsjahres weist 1035 Nummern auf. Von auswärtigen und hiesigen Personen wurde die Bibliothek besucht und beschäftigt. Im ausliegenden Besuchsbuch trugen 215 Personen ihre Namen ein. Erwähnenswert ist, daß die Bibliothek am 13. April d. Js. von 4 Unteroffizieren und 22 Mann aus den hiesigen Lazaretten unter Führung des Herrn Leutnants Rußbe von hier beschäftigt wurde. Am 31. Dezember 1911 trat der Bibliothekar Archivrat D. Dr. Eduard Jacobs nach 51jähriger Dienstzeit im 84. Lebensjahre in den Ruhestand.

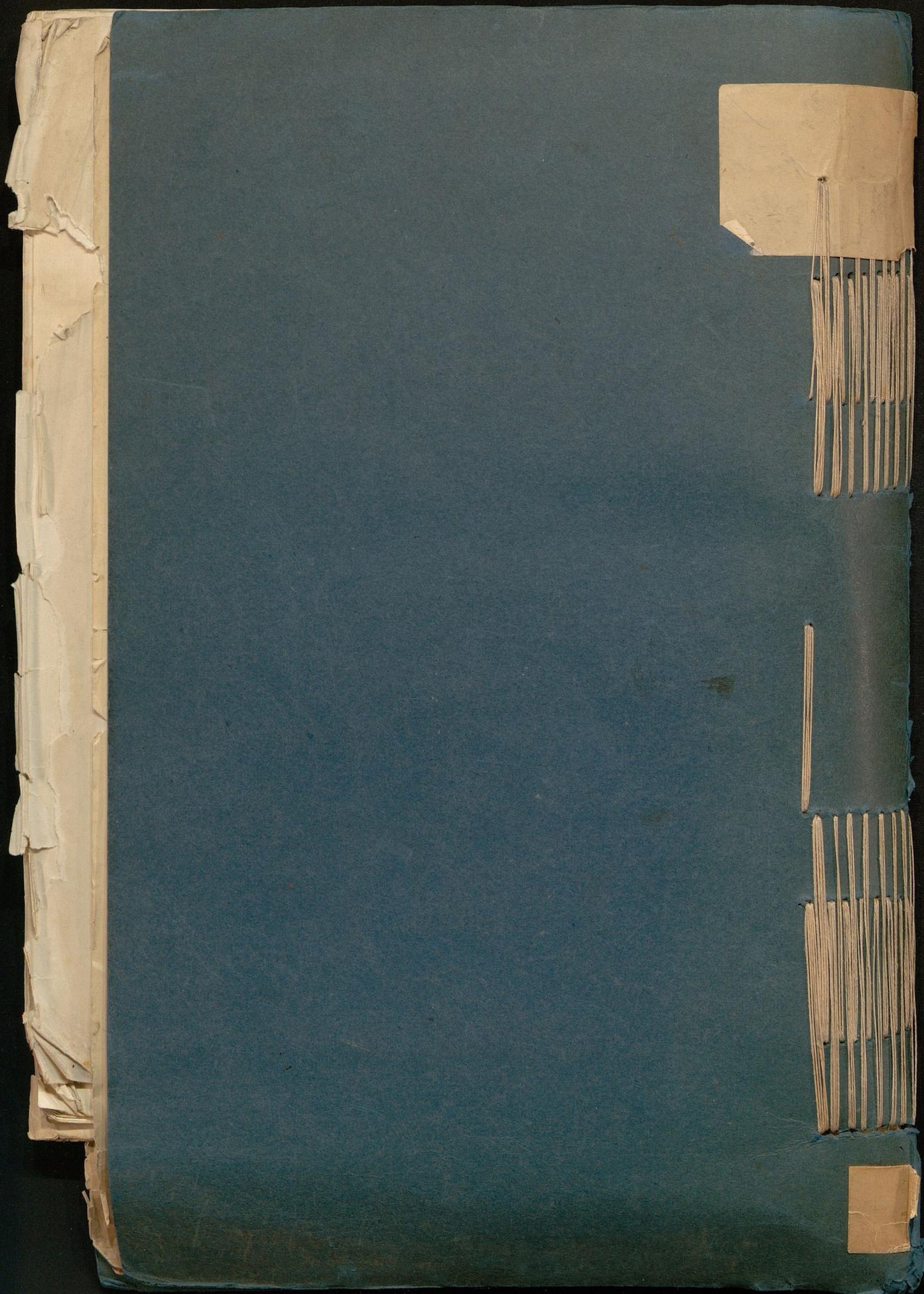
Wernigerode, den 2. August 1917.

**Fürstlich Stolbergische Bibliothek.**









1891/2

## Nachricht über die Fürstliche Bibliothek zu Wernigerode.

Wir beginnen unsern kurzen Auszug aus den Verwaltungsberichten der Fürstlichen Bibliothek vom 1. Juli 1891 bis dahin 1892 wie die früheren mit einigen Zahlen. Durch eine Vermehrung von 884 Bänden wuchs die Bibliothek mit Einschluß der Nadeckeschen und der im Fürstlichen Gymnasium aufgestellten Weinedelschen Sammlung auf **101,421** Bände. Hierzu kommt die gleichfalls der Fürstlichen Verwaltung unterstellte, im großen Bibliotheksaale untergebrachte, 2356 Bände starke Sammlung des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde, womit die Gesamtzahl auf **103,777** Bände steigt.

Um nicht zu viel Zahlen aufzuhäufen, geben wir diese nur bei den Abteilungen, in welchen sich die Fürstlichen Sammlungen vor andern auszeichnen und machen bei diesen sowie bei einigen weiteren Fächern die bemerkenswertesten antiquarischen und Neuanschaffungen namhaft.

Die **Bibelabteilung** stieg zwar nur um 8 Nummern und erreichte dadurch die Zahl von 3231 Bänden, aber es befindet sich darunter das grundlegende, vergleichende und textkritische Werk von D. Wils. Walther in Cuxhaven, bei dessen Bearbeitung die hiesige Bibliothek aufs ausgiebigste benutzt wurde.

Die zusammengehörigen **hymnologischen** und **liturgischen** Abteilungen, welche bereits seit ein paar Jahren über fünftausend Bände stark sind, wurden im letztvergangenen um 26 weitere Bände vermehrt. Darunter befindet sich auch manches nennenswerte. So wurden durch den bekannten Hymnologen D. th. Wils. Baumert wieder verschiedene ältere römisch-katholische Gesangbücher: Erfurt, kathol. geistl. Nachtigal 1666, Köln geistliches Pfalterlein, ebenfalls 1666, u. a. m. überlassen. Zwei allgemeinere Werke neuesten Ursprungs wurden durch Manitius, Geschichte der christlichen lateinischen Poesie und das umfassende englische Sammelwerk von Julian, Dictionary of hymnology, London 1892 zur hymnologischen Sammlung hinzugefügt.

Besonders erfreulich aber war es, daß es gelang, eine lange schmerzlich empfundene Lücke auszufüllen und eines der gesuchtesten und wichtigsten Stamm-Gesangbücher der deutsch-evangelischen Kirche, das Valentin Bapstische Gesangbuch, in der Ausgabe Leipzig 1551, der ersten, in welcher der zweite Teil von 40 bis zu 70 Nummern vermehrt ist, zu erwerben. Wackernagel führt diese Ausgabe in seiner Bibliographie S. 249 an; er hat aber das Buch nie in Händen gehabt. Unser von List und Franke in Leipzig erworbenes Exemplar, ein Originalband in bestem Pergament, war im Jahre 1856 von dem bekannten Musiker und Hymnologen D. Rade erstanden; auf der Rückseite des Vorderdeckels aber lesen wir den nicht weniger bekannten Namen: „Nitter, Magdeburg!“

Ein zwischen dem ersten und zweiten Teile fehlendes Blatt G 5 wurde mit freundlicher Unterstützung eines älteren Benutzers der Fürstlichen Bibliothek, Herrn Dr. Karl Wils in Berlin, durch den Herrn Photographen Wils, Ebeling in geschickter Weise ergänzt.

Zu der nunmehr über 6000 Nummern in 4496 Bänden enthaltenden Leichpredigten-Sammlung kamen 62 Nummern, von welchen 59 in drei von Herrn D. th. Krafft zu Elberfeld überlassenen Sammelbänden enthalten sind. Da in den Leichpredigten, zumal für die gegenwärtige Benutzung, die Lebensläufe die Hauptsache sind, so gedenken wir auch hier neben den Funerarialien gleich der biographischen Abteilung. Außer durch mehrere Bände der regelmäßig fortschreitenden Allgemeinen Deutschen Biographie und verschiedene einzelne Stücke erfuhr dieses Fach eine besonders schätzbare Ergänzung durch Würzbachs sechzigbändiges biographisches Lexikon von Oesterreich; es stieg dadurch die Bändezahl von 2108 auf 2214. Von den übrigen Spezialabteilungen stieg die Harzlitteratur auf 1207, die Stolberg-Wernigeröderische auf 1817 Bände.

Hauptwerke zur deutschen Rechtsgeschichte wurden in Lamprecht, Deutsches Wirtschaftsleben im Mittelalter 4 Bände, Priebsch, Die deutschen Städte im Kampf mit der Fürstengewalt Bd. 1, Hegel, Städte und Gilden, 2 Bände, erworben.

Werke zur deutschen und vaterländischen Geschichte sind unter den Neuanschaffungen Müllenhoffs deutsche Altertumskunde, Gebhardts Handbuch der deutschen Geschichte, Dindens Zeitalter Kaiser Wilhelms I., Moltkes gesammelte Schriften und die Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopolds v. Gerlach.

Unter den Urkundenbüchern ist vor allen Lappenbergs Urkundenbuch der Stadt Hamburg zu nennen. Da der größte Teil der Auflage in der großen Feuersbrunst des Jahres 1842 vernichtet wurde, so war es schwer, den vielgesuchten Quartband zu beschaffen. Mit Beförderung des Stadtarchivs zu Hamburg war die Antiquariatshandlung von List und Franke zu Leipzig in der Lage, Fürstlicher Bibliothek das Werk zu überlassen. Zu dem Württembergischen Urkundenbuch kamen Bd. 4 und 5, zum cod. diplom. Saxoniae Regiae Bd. XIV hinzu; die Wernigeröderische Geschichtsquellen-Sammlung wurde durch das Urkundenbuch der Stadt bis zum Jahr 1460 vervollständigt. Bemerkenswert ist auch Brindmeyers zweibändige Geschichte des Hauses Leiningen, für die Altertumskunde und Kulturgeschichte: v. Moersberg, Wäfen und Wiegewaete und Alwin Schulz, Deutsches Leben im XIV. und XV. Jahrhundert. Von Pauls Grundriß der deutschen Philologie wurde der starke erste Band vollendet, zur Dante-Litteratur Scartazzinis Dante-Handbuch angeschafft. Zu

